

Pfarrbrief

der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde
Sankt Albertus Magnus, Barcelona

Fastenzeit / Ostern 2012



*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten
(Hilde Domin)*

Liebe Leserinnen und Leser!

Fastenzeit und Ostern ist für die Kirche die wichtigste Zeit im Jahr. Es geht um den innersten Kern unseres christlichen Glaubens: Tod und Auferstehung.

Täglich begegnen wir dem Tod: in der Welt, im Familien- und Freundeskreis, im eigenen Leben. Angst, Einsamkeit, Trauer, Hilflosigkeit lassen uns ständig ein Stück weit „sterben“. Wir sehnen uns nach Leben.

Fastenzeit und Ostern wollen uns helfen, Leben zu finden. Vor allem die Liturgie der Kar- und Ostage lassen uns das Geheimnis von Leben erfahren. Aber auch zahlreiche andere Angebote unserer Gemeinde können uns helfen, bei der Suche nach dem, was trägt. In diesem Pfarrbrief finden Sie wieder einen Überblick dessen, was das Leben von St. Albertus Magnus und ihrer Mitglieder ausmacht.

Ich wünsche allen eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Ottmar Breitenhuber



Gedanken zum Titelbild

(Psalter mit Kalendarium, Oxford, vor 1222)

Zwei Szenen aus dem Leben Noahs: Das Ende der großen Sintflut und das Verhalten der drei Söhne Noahs gegenüber ihrem Vater.

Die Arche schwimmt oben auf der Sintflut. Im Inneren der Arche viele bunte Zellen für die Tierpaare, die gerettet werden sollen. Das Wasser geht bereits zurück. Rechts neben der Arche ist schon ein Stück Erde sichtbar. Darauf liegen zwei tote Tiere.

Noah schaut aus dem Fenster der Arche. Er streckt die Hände nach der Taube aus. Sie kündigt mit einem frischen Ölzweig im Schnabel das Ende der Flut an.

Gott ist ein Gott des Lebens. Deshalb rettet er Noah und sei-

ne Familie zusammen mit der Tierwelt. Alles, was lebt, verdankt sich ihm. Gott beschließt: „Ich will die Erde wegen der Menschen nicht noch einmal verfluchen“ (Gen 8,21). Und darum schließt er mit Noah einen Bund.

Das zweite Bild: Noah als Ackerbauer. Er hat einen Weinberg angelegt, der reiche Früchte trägt. Noah genießt den Wein, „wurde davon betrunken und lag entblößt in seinem Zelt“ (Gen 9,21). Ham, einer seiner drei Söhne, findet den Vater und macht sich über ihn lustig. Schadenfreudig zeigt er auf den Vater. Dagegen Sem und Jafet, sie bedecken die Blöße des Vaters mit einem roten Überwurf. Sie wollen ihm die Peinlichkeit ersparen. Schamvoll wenden sie den Kopf ab.

Die Geschichte des zweiten Bildes erklärt indirekt die Zukunft des Volkes Israel. Ham gilt als der „Vater Kanaans“, von ihm stammen die Kanaaniter ab. Die Israeliten stehen in späterer Zeit ständig in Konflikt mit den Kanaanitern. Das taktlose Verhalten des Ham begründet diesen Konflikt.

In beiden Bildern wird deutlich: Der Schöpfergott liebt seine Geschöpfe, auch wenn „das Trachten des Menschen böse ist

von Jugend an“ (Gen 8,21). Gott gibt die Menschen nicht auf. Er ist da in ihrer Geschichte. Der Goldgrund Gottes steht hinter allem.

Das menschliche Verhalten scheint die Welt zu zerstören, die Schöpfung sowie das von der Menschheit Geschaffene. Auch das Zusammenleben der Menschen und Völker ist überall geprägt von Konflikten.

Trotzdem durchdringt Gottes Gegenwart alles. Er schenkt Leben. Wo Zerstörung, da lässt Gott Neues entstehen, wo Streit, da stiftet er Frieden. Gott gibt dem Leben Sinn und Glanz. Das Leben findet einen Rahmen, Struktur und Halt.

Ottmar Breitenhuber

Brief des hl. Nikolaus

Liebe Mit-Brüder auf Erden :

Einmal im Jahr, so um den 6. Dezember, zu meinem Namenstag, lässt mich der Herrgott das Himmelreich verlassen, um mich, wie alle Jahre auf meiner geliebten Erde umzuschauen, wo ich vor 16 oder 17 Jahrhunderten lebte.

Dort teile ich mit meinen Helfern Süßigkeiten, Erdnüsse und Obst meinen geliebten Kindern aus.

Dieses Jahr wollte ich dem Rat-schlag meiner Helfer, selbst nach Barcelona zu kommen, folgen, denn nach deren Äu-ßerungen würde ich eine Ge-meinde vorfinden, die mich beeindruckten würde.



Also habe ich meine Route geändert und mich südwärts nach Katalonien begeben. Konkret kam ich pünktlich in der C/ Copernico in die deutschsprachige katho-lische Gemeinde St. Albertus Magnus

an, um den Gottes-dienst mitzufeiern.

Dort erwarteten mich freude-strahlende Kinder, die mit Ver-trauen, Begeisterung und Zu-versicht meine Erinnerungen als Bischof von Myra anhörten. Wärme ausstrahlende Gesichter der erwachsenen Gemein-de-mitglieder begleiteten mich. Sie teilten mir Ihre Sorge mit, noch keine standhafte Bleibe g-efunden zu haben. Die Willens-kraft, die Hoffnung, das Zu-sammengehörigkeitsgefühl die-ser Menschen imponierten mir sehr. Alle ziehen mit am selben Strick und laufen als Gemeinde zusammen den Weg zu Gott. Ich bin mir sicher, dass mit dieser Glaubenskraft diese Ge-meinde in Barcelona Ihre Ziele erreichen wird. Zurückgekehrt in das Himmelsreich, bitte ich den lieben Herrgott zusammen mit dem Heiligen Geist um seine Behütung und Unter-stützung dieser lieben Men-schengemeinde in Katalonien. Mit der Hoffnung, im nächsten Jahr wiederzukommen, grüßt Euch herzlich dankend, Euer

Nikolaus

Alt-Bischof von Myra (Türkei).



ADVENTSFEIER
Bruder Elias aus Berlin berichtete von seiner Friedenswallfahrt, die ihn von Berlin bis nach Jerusalem führte.



TRÖDELMARKT am 4.
Adventssonntag.

Ökumenischer Chor im Radio

Unser ökumenischer Chor Jubilare sang am 12. Februar für eine Radioübertragung des Norddeutschen Rundfunks. Anlässlich des siebenzigjährigen Jubiläums der Martin-Luther-Kirche in Barcelona, organisierte der NDR eine Live-Übertragung des Gottesdienstes der Evangelischen Gemeinde. Herausforderung war, die liturgischen und musikalischen Momente in angemessener Weise sowohl den Kirchenbesuchern als auch den Radiohörern nahe zu bringen. Die Live-Übertragung des Gottesdienstes sollte Menschen ansprechen, die gerne gehaltvolle Predigten hören, aber nicht mehr mobil sind oder vor Ort keinen Kontakt zur Gemeinde haben oder die einfach gerne von Zuhause aus mitfeiern und Kirchenlieder mitsingen wollen. Freunde der evangelischen und katholischen Gemeinde verfolgten den Gottesdienst auf den Senderfrequenzen NDR Info, WDR 5 und RBB.

Katja Borngräber

Neuevangelisierung

Mehrere europäische Städte sind durch den Vorsitzenden des päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung, Mons. Rino Fisichella, aufgerufen, eine "neue Evangelisierung" zu fördern. Im Juli werden in zwölf Städten (Barcelona, Budapest, Brüssel, Dublin, Frankfurt, Lissabon, Liverpool, Paris, Turin, Warschau, Wien und Zagreb) Veranstaltungen hierzu organisiert, an denen sich religiöse Einrichtungen beteiligen sollen.

Die Diözese lässt die Veranstaltungen in Barcelona sowie allgemeine Anleitungen für religiöse Einrichtungen durch eine hierfür gegründete Kommission vorbereiten und hat die Veröffentlichung einer pädagogischen Schrift zu diesem Thema auf spanisch und katalanisch angekündigt.

Kirchliche Einrichtungen, die Kinder, Jugendliche oder Erwachsene auf ein Sakrament vorbereiten, sollen dies beim *Servei Diocesà* melden. Die Erstkommunionkinder und Firmlinge sind am 26. Februar nachmittags zur Katechese in die Kathedrale eingeladen. Am

4. März werden bekannte Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Sport im Palau de la Música das Evangelium verlesen. In der *Basílica Sagrada Família* wird am 10. März nachmittags eine Katechese für junge Menschen gehalten, und am 25. März für Familien.

In den verschiedenen Festen der religiösen Einrichtungen soll die Evangelisierung einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Ein Schwerpunkt der Evangelisierung ist die Solidarität mit den Armen und Bedürftigen. Deshalb hat sich jede an dem Programm teilnehmende Stadt dafür entschieden, ein soziales Projekt in besonderem Maße zu unterstützen. In Barcelona will man mit Hilfe der Caritas vor allem jungen Arbeitslosen helfen.

Der Kardinal begrüßt die Initiative des päpstlichen Rates und betont, dass sie sehr gut in den Pastoralplan Barcelonas passt, der sich auf die Evangelisierung konzentriert.

Katja Borngräber

Weltgebetstag am 2. März

Der Weltgebetstag wird immer am 1. Freitag im März gefeiert. Wir feiern ihn deshalb am 2. März, um 19:00 Uhr in der Spanisch-Evangelischen Gemeinde, C / Tallers 26.

In Barcelona sowie in 170 weiteren Ländern, gibt es ein Vorbereitungskomitee, das sich aus evangelischen, katholischen, orthodoxen und anglikanischen Christen zusammensetzt. Wir haben den Text ins Katalanische übersetzt, Lieder ausgesucht und laden nun Frauen und Männer unserer Gemeinde ein, zusammen mit unseren christlichen Schwestern und Brüdern Barcelonas anhand des Textes, vorbereitet von Frauen aus Malaysia, zu beten und zu singen.

Malaysia gehört mit seinen riesigen Flächen unberührter Regenwälder, zusammen mit anderen äquatorialen Staaten wie beispielsweise Indonesien, zur grünen Lunge Asiens. In seinen heutigen Grenzen existiert das Land erst seit 1965, als sich der Stadtstaat Singapur abspaltete und selbstständig machte. Malaysia gilt als das am weitesten entwickelte Land Südostasiens und verzeichnet einen kontinuierlichen wirt-

schaftlichen Aufschwung. Bei den Touristen ist das Land sehr beliebt und zählt zu den am einfachsten zu bereisenden Gebieten Asiens. Landschaftlich und kulturell hat der Mehrvölkerstaat viel zu bieten und die herzliche Gastfreundschaft der Menschen ist weithin bekannt. Die Nationalblume Malaysias ist der Hibiskus, welcher überall im Land üppig wächst und somit zum Symbol des Staates selbst geworden ist. Herzlich Willkommen!

Gabriele Knörzer

Bibelwochen

Auch im Jahr 2012 laden Anfang bis Mitte März die katholische und die evangelische deutschsprachige Gemeinde wieder zu ökumenischen Bibelwochen ein.

Bei den Ökumenischen Bibelwochen 2012 steht das "Gebetbuch in der Bibel", das Buch der Psalmen, im Mittelpunkt. Die ausgewählten Texte bieten zahlreiche Ansatzpunkte zur persönlichen Auseinandersetzung und viel Stoff für spannende Gespräche. Diese alten Texte haben sich Menschen seit Jahrhunderten immer wieder geliehen, um Worte zu

finden, für Trauer und Schmerz,
aber auch für ihre Dankbarkeit
und ihre Freude.



Wir wollen diese Spur aufnehmen und die Psalmen befragen nach ihrer Tauglichkeit für uns heute.

Jeremias Treu

Eröffnung der Bibelwochen

So	04.03.	11:00
----	--------	-------

Bibelabende

Di	06.03.	20:00
Do	08.03.	20:00
Di	13.03.	20:00
Do	15.03.	20:00

in Evang. Gemeinde, Brusi 94.

Abschluss der Bibelwochen

So	18.03	11:30
----	-------	-------

in Kath. Gem., Copérnico 59.

Familienfreizeit in Tarrés

Gerne möchten wir Ihnen Anfang Mai eine Familienfreizeit anbieten. Diese Freizeit soll nahe des Klosters Poblet stattfinden, in Tarrés, dem Treffpunkt der Comunidad de Jesus, einer katholischen Laiengruppe. Sie stellt uns dort ihre Häuser zur Verfügung.



Das Dorf Tarrés liegt sehr schön auf einer Anhöhe über dem Tal von Montblanc und Poblet. Da um das Dorf eine Umgehungsstraße gebaut wurde, können Kinder ungehindert toben. Der Termin ist am Samstag, 29. April bis Dienstag, 1. Mai. Die Freizeit wird gemeinsam mit der Evangelischen Gemeinde organisiert. Weitere Informationen erhalten Sie ab Mitte März.

Matthias Weinmann

Klausur-Wochenende **Neues Pastoralzentrum**

Die beiden Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenrat treffen sich regelmäßig einmal im Monat und diskutieren über verschiedene Möglichkeiten, wo wir als Deutschsprachige Katholische Gemeinde in Barcelona für die Zukunft ein geeignetes Pfarrzentrum finden könnten. Diverse lokale Pfarreien und Ordenseinrichtungen sind dazu schon besichtigt und begutachtet worden. Gleichzeitig werden Gespräche geführt mit Vertretern der Erzdiözese Barcelona.

Bevor aber über Häuser und Kirchengebäuden entschieden wird, müssen wir uns zunächst einige grundsätzliche Fragen stellen:

Wer sind wir? Wer gehört zu unserer Gemeinde? Wie wollen wir unser Leben und unseren Glauben miteinander teilen? Wie möchten wir Gemeinde / Kirche miteinander sein? Wer und wo sind die Deutschsprachigen Katholiken heute in Barcelona? Wen wollen wir mit dem Angebot unserer Gemeinde erreichen? Wie und mit welchen Mitteln können wir sie

ansprechen? Was brauchen wir dazu? Wie soll unsere Gemeinde / unser Pfarrzentrum also in Zukunft beschaffen sein?

Diesen Fragen wollen wir intensiv nachgehen bei einem Klausur-Wochenende vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Mai. Pfr. Bernhard Rachwalski aus Leipzig wird uns dabei als Moderator begleiten. Als Pfarrer einer großen Innenstadtpfarrei von Leipzig hat er 1989 die „Deutsche Wende“ aktiv mitgestaltet. Danach war er mehrere Jahre als Domkapitular und Personalchef in der Diözesanleitung des Bistums Dresden-Meißen tätig und hat wesentlich am Aufbau der Kirche im Osten Deutschlands mitgearbeitet.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an diesem Klausur-Wochenende mit Pfarrgemeinde- und Kirchenrat an der Suche nach einer Zukunft von St. Albertus Magnus in Barcelona zu beteiligen.

Ottmar Breitenhuber

Die Heiligen

Den Begriff "Heiligkeit" gibt es in vielen Religionen auf der ganzen Welt und in den verschiedensten Kulturen, sowohl in den christlichen wie auch buddhistischen, taoistischen und islamischen Kulturkreisen. Sie haben dort nur andere Namen und Bedeutungen.

Es gibt also nicht nur in der katholischen Kirche Heilige. Im ökumenischen Heiligen-Lexikon z.B. stehen Franziskus von Assisi, Mutter Teresa, Martin Luther King, Dietrich von Bonhoeffer oder Mahatma Gandhi nebeneinander.



Religion ist ein allgemeines Bedürfnis der Menschen, und ihre Vorbilder gehören einfach in unser Leben. Sie können uns den Weg zu Gott weisen. Die katholische Kirche bringt uns die Heiligen als Vorbilder, weil sie Menschen sind wie du und ich, mit den Nöten und Freuden des Alltags. Sie sind Menschen, die mit der Kraft ihres Glaubens verstanden haben, Christus näher zu kommen und die mit ihrer Überzeugung, Standhaftigkeit und Liebe anderen Menschen geholfen haben, Not, Angst und Feindseligkeiten zu begegnen. Wir können den Heiligen nachfolgen, eben weil sie Menschen sind wie wir. Wir bewundern ihre Geschichte, ihren Charakter, ihr Handeln und ihren starken Glauben. Sie sind uns Vorbilder; oft werden sie angerufen als Bittsteller, Vermittler zu Gott. Dabei sollten wir aber Christus im Zentrum unseres Glaubens lassen.

Heiliger Josef

Der Heilige Josef stammte aus Nazareth, war der Ziehvater von Jesus und wird in den Evangelien von Lukas und Matthäus genannt. Er wird zusammen mit der heiligen

Familia verehrt. Sein Beruf als Zimmermann heißt auf Griechisch „Tecton“, was so viel bedeutet wie Baumeister, Bauhandwerker. Das bedeutet mehr als Zimmermann, weil zu damaliger Zeit die Ausbildung alles beinhaltete, was zum Hausbau an Holz- und Steinbearbeitung notwendig war. In der Volksverehrung wurde Josef zum Patron aller Handwerker.



Die Weisungen Gottes gingen meist im Traum an Josef, deshalb wurde er in der barocken Kunst als Schlafender dargestellt, weshalb er dann als Schutzpatron der Sterbenden angerufen wurde. Letztlich ließ Papst Pius IX im Jahre 1870 St. Josef zum Schutzpatron der

Kath. Kirche weltweit erklären. In der christlichen Ikonografie wird der Hl. Josef oft mit Winkelmaß (für seinen Beruf) und weißer Lilie (Symbol für Reinheit) dargestellt.

In der Kath. Kirche wird nach dem Römischen Kaiser am 19. März das Hochfest (nach dem Röm. Kalender) des hl. Josefs gefeiert.

Als kirchliches Pendant zum weltweit begangenen Tag der Arbeit am 1. Mai führte Papst Pius XII 1955 den Gedenktag für Josef, den Arbeiter ein. Der Hl. Josef steht schlichtweg für den Menschen, der auf Gott hört und vertraut, der schweigt und arbeitet. Laut Tradition bekam er im Traum den Auftrag von Gott, Maria zu sich zu nehmen, später mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen und auch von dort wieder zurück zu kehren nach Nazareth.

Josef stammte aus dem Hause Davids, war selbst ein einfacher, bescheidener Handwerker, im Gegensatz dazu aber von höchsten inneren Werten, was ihn zum Vorbild werden ließ für viele spätere Heilige. Josef gehorchte dem Engel. Mit

großer Ehrfurcht und Liebe war er Beschützer und Vater des Jesuskindes und seiner Mutter Maria.

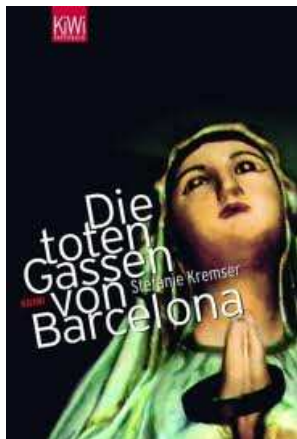
Gertrud Cirujeda

BUCHVORSTELLUNGEN

Die toten Gassen Barcelonas

Eigentlich wollte Anna Silber nur in die Heimatstadt ihrer verstorbenen Mutter reisen und dort einen alternativen Reiseführer für Routen fernab der ausgetretenen Touristenpfade schreiben.

Doch kurz nach ihrer Ankunft in der Stadt ihrer Vergangenheit und ihrer Träume ist es ein Mord, der Annas ganze Aufmerksamkeit gefangenimmt.



Barcelona, die „Schönheit, eingebettet von Meer und Hügeln,

deren Muster von akkurat angelegten sechseckigen Häuserblocks aus den Zeiten des Jugendstils hinunter ins Labyrinth der frühmittelalterlichen Altstadt verläuft: von der Ordnung ins Chaos“, zieht Anna sofort mitten hinein in seine Tiefen. Kein gemächliches und behutsames Ankommen ist ihr erlaubt. Die Stadt heißt sie direkt in ihrem Inneren mit einer einnehmenden und sogartigen Umarmung willkommen.

Abseits vom Barcelona der Oberflächlichkeit und der Fassaden eröffnet sich ein fast undurchdringliches Netz der Korruption, des Kapitalismus und der Gewalt, in dem ein skrupelloser Serienmörder seine Opfer systematisch und abscheulich tötet. Und über all dem schwebt der Geist der Heiligen Eulàlia, der gefolterten Schutzheiligen der Stadt.

Stefanie Kremser gelingt es mit ihrem Krimi jeden Leser sofort in dessen und Barcelonas Bann zu ziehen. Über die bekannten Plätze, durch versteckte und keineswegs leblose Seitengassen und abenteuerliche Läden, bis mitten in das Herz der Stadt lockt sie ihre Protagonistin und schreibt dabei so abwechslungsreich, amüsant, behutsam und

ausdrucksstark, dass „Die toten Gassen von Barcelona“ zu einem Buch wird, das sich wunderbar für ausgedehnte Lesenachmittage, fingernägelknabbernde Nächte und zur Bekämpfung von Fernweh eignet. Eine Liebeserklärung an eine keineswegs eindimensionale Stadt, an deren zusammengewürfelte Bewohner und an das Leben mit all seinen Seiten, den atemberaubend-schönen und den dunklen und bedrohlichen.

Magdalena Breitenhuber

Stefanie Kremser, Die toten Gassen von Barcelona, Kiwi-Verlag

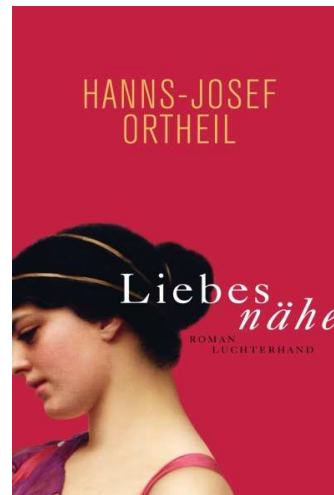
Neue Worte für Liebe

Eine recht außergewöhnliche Liebesgeschichte hat der preisgekrönte Hanns-Josef Ortheil mit seinem jüngsten Roman „Liebesnähe“ vorgelegt. Nach „Die große Liebe“ (2003) und „Das Verlangen nach Liebe“ (2007) ist es der dritte Band einer kleinen Reihe, in der es um das Geheimnis und die Kraft der Liebe geht.

Eine Künstlerin und ein Schriftsteller begegnen sich in einem Hotel und fühlen sich von An-

fang an zueinander hingezogen. Und obwohl sie kein Wort miteinander sprechen, kommen sie sich wie zufällig immer näher und lernen sich kennen und verstehen. Es sind die kleinen unscheinbaren Zeichen, Gesten, Bilder, Gedichte, Musikstücke, die sie miteinander teilen und die mehr voneinander mitteilen, als Tausend Worte es könnten.

Dann ist da noch eine dritte Person, eine weise und geheimnisvolle Buchhändlerin. Sie steht eher im Hintergrund. Nach und nach entpuppt sie sich aber als die eigentlich Handelnde, die die beiden Liebenden geschickt und vorsichtig einander zuführt und dabei selber in eine „Verwandlung“ verwickelt wird.



„Liebesnähe“ ist ein sensibler Roman, in dem die Protagonisten sich gegenseitig helfen, sich mit der jeweiligen Lebensgeschichte auseinander zu setzen und lernen mit den eigenen Schicksalsschlägen zu leben. Eine Erzählung, deren Handlung von Aufmerksamkeit, Sympathie und Poesie geprägt ist. Für die Liebe, heißt es im Roman, muss man „immer neue Worte“ erfinden, „so wie die große Kunst der ersten schönen Mystikerinnen des Mittelalters ausschließlich darin bestand, immer neue Worte für Gott zu finden. Immer neue, ohne dass sich die Kräfte verbrauchten! Hingeschrieben mit einer gewissen Atemlosigkeit, wie unter Diktat.“

Ottmar Breitenhuber

Hanns-Josef Ortheil
Liebesnähe
Luchterhand Literaturverlag,
München 2011

Kirche in den Medien

Das ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen) überträgt jeden Sonntag um 9.30 Uhr einen **Gottesdienst live aus einer deutschen Gemeinde**. Die

Gottesdienste sind im Wechsel zwischen katholischen und evangelischen Gemeinden. Man kann sie auch nach Ausstrahlung von der Internetseite herunterladen und anschauen bzw. „mitfeiern“

(<http://www.zdf.de/ZDFmediathek>)

Die Seite www.kirche.tv weist täglich auf Sendungen zu Glaubens Themen in unterschiedlichen deutschen Fernsehsendern hin. Außerdem werden kirchliche Videos zur Verfügung gestellt und auf Videos deutscher Bistümer aufmerksam gemacht.

Unter www.domradio.de können Sie den kirchlichen Radiosender aus Köln live hören oder einzelne Sendungen als Podcast nachträglich erhalten. Domradio.de bietet aber auch eine Fülle von kirchlichen Nachrichten, ähnlich wie www.katholisch.de oder www.kath.de

Ein vergleichbarer katalanischer kirchlicher Rundfunk ist „**Radio Estel**“. Der Sender ist auch über das Internet zu hören unter www.radioestel.com und bietet laufend aktuelle Informationen aus der Kirche Kataloniens.

Firmung

Seit Dezember bereiten sich in unserer Gemeinde knapp 20 Jugendliche auf den Empfang des Firmsakramentes vor. In monatlichen Treffen stehen verschiedene Themen des christlichen Glaubens im Mittelpunkt.



So haben sie sich z. B. einmal mit dem Markus-Evangelium beschäftigt, ein andermal mit der Sozialarbeit von Schwester Karoline Mayer in ihrer Basisgemeinde „Cristo vive“ in Santiago de Chile.

Der feierliche Gottesdienst mit Spendung der Firmung wird am Sonntag, 20. Mai am Nachmittag sein.

Weihbischof Adolfo Bittschi, Sucre/Bolivien, wird dazu von Deutschland aus anreisen und den jungen Leuten das Sakrament spenden.



Firmprojekt „Cristo vive“

Die Firmlinge setzen sich aktiv für das Eine-Welt-Projekt der Gemeinde ein. St. Albertus Magnus unterstützt dieses Projekt seit fast 10 Jahren.

„Cristo vive“ ist eine Stiftung, die in verschiedenen Städten Chiles arbeitet. Ziel von „Cristo vive“ ist, der Gesellschaft zu zeigen, dass Jesus Christus auch heute lebendig ist: im Teilen des Brotes, im Einsatz für die Würde der an den Rand gedrängten Menschen, in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen, im Betreuen von Kranken und Mittellosen, in der

Ausbildung und Förderung von Frauen, im Fördern von Kunst und Kultur, im Annehmen, Lieben und Dienen der Benachteiligten der Gesellschaft.

“Cristo vive” baut Brücken des Verstehens und der Solidarität zwischen den gesellschaftlichen Klassen Chiles; so will diese Stiftung eine authentische und ganzheitliche Befreiung der Menschen und der Gesellschaft erreichen. Hier eine kleine Auswahl der breit gefächerten Arbeit von “Cristo vive”:

→ Población Villa Mercedes: Kindertagesstätte, Poliklinik mit medizinischer und zahnärztlicher Betreuung, Sozialstation

→ Basisgemeinde “Cristo vive” in Quinta bella (Santiago de Chile): Jugendkulturzentrum, Straßenkinderarbeit, Rechtsberatung für mittellose Familien, Arbeit mit Drogenabhängigen, Ausbildung von Katecheten Jugendleitern, Wohnheim für 7-9 mittellose alte Menschen

→ Komitee der Solidarität: Politiker und Unternehmer engagieren sich solidarisch im Kampf gegen die strukturelle Armut.

Jesus Christus, die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit, soll in unser Leben hineinstrahlen und es erleuchten. Wir unterstützen

die Fundación “Cristo vive” in Chile als Eine-Welt-Projekt unserer Gemeinde. Ihre Spende können Sie mit dem Vermerk “Cristo vive” auf das Gemeindep konto bei der Caixa einzahlen: 2100 2896 11 0200087206.



KATECHESE EK-KINDER

Haushalt der Gemeinde 2011

EINNAHMEN:

* Allgem. Einnahmen
19.542,86
(Gemeindebeiträge, Spenden,
Kollekten für die Gem.,
sonstiges)
* Zinseinnahmen 18.861,86
* Miete Joannes 6.790.-
* KAS für Miete 35.826.-
* KAS für sonstiges 6.150.-
* Kinderfreizeit 19.490,37
* Erstkommunion 8.020.-
* Kollekte CARITAS 1.452.-
* Kollekten (weitergel.) 1.856.-
118.689,08 €



AUSGABEN:

* Allgem. Ausgaben 41.039,09
(Büro, Sekretärin, Zivi,
Telefon, Strom, Wasser,
Reinigung, Versicherung,
sonstiges)
* Renovierung Joannes
21.563,02
* Erzbistum BCN 1.651,24
(Priesterseminar, Mans Unids,
Germanov)
* Kollekten (weitergel.) 2.452.-
* Caritas 1.020.-
* Miete Kirche/Räume 4.800.-
* Reparaturen 600.-
* Erstkommunion 384.-
* Escola Brecol 1.020,62
* Kinderfreizeit 11.072,23
* Miete Büro/Whg. 35.321,52
120.923,72 €

Kollekten

Während der **Advents-Kollekten** in den Weihnachtsgottesdiensten haben die Gemeindemitglieder 258 Euro gespendet. Sie kamen wieder den Christen in Lateinamerika zugute. Herzlichen Dank dafür!

Für die Hilfsorganisation **Manos Unidas** haben unsere Mitglieder am 12. Februar 461 Euro gespendet. Sie werden für Gesundheits- und Bildungsprogramme in afrikanischen und asiatischen Dörfern verwendet. Vielen Dank für Ihre großzügige Spende!

Für das **Priesterseminar** sammeln wir am Sonntag, den 11. März und am 5. Fastensonntag, den 24. März ist die Kollekte für **Misereor** bestimmt.

SABAT MATER
Konzert-Lesung
Pergolesi - Schlingensief

Palmsonntag, 1. April 2012, 12.30 Uhr (nach dem Kirchencafé)
Kirche San Alberto Magno, (C/ Copérnico, 59)
Eintritt frei, Spenden erwünscht

Ausführende:

Paula Nogueira, Sopran
Daniela Sarmiento, Mezzosopran
Montse Pujol-Dahme, Klavier
Ottmar Breitenhuber, Lesung

Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736)

Bedeutender italienischer Barockkomponist. Schrieb viele Opern und kirchliche Werke. Das Stabat mater Pergolesis gilt für viele als die bedeutendste Vertonung dieses geistlichen Textes.

Stabat Mater (Christi Mutter stand mit Schmerzen)

Ein mittelalterliches Gedicht von Jacopone da Todi oder Papst Innocenz III., dass die Gottesmutter in ihrem Schmerz um den Gekreuzigten besingt.

Christoph Schlingensief (1960 - 2010)

Einer der bedeutendsten deutschen Aktions- und Installationskünstler der vergangenen zwei Jahrzehnte. Erregte vielfach Aufsehen mit seinen provozierenden Kunst- und Theaterprojekten. Schlingensief war vor allem tätig als Film-, Theater- und Opernregisseur („Parsifal“ in Bayreuth, 2004).

So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein (Tagebuch einer Krebserkrankung)

Mit seinem bewegenden Tagebuch lässt Schlingensief teilhaben an seiner eindringlichen Suche nach sich selbst, nach Gott, nach der Liebe zum Leben.

REGELMÄßIGE TERMINE

sonntags 10:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Kirchenkaffee
dienstags 20:00 Uhr Probe des ökum. Kirchenchores,
C/ Brusi 94

Beichtgelegenheit: Zu den angegebenen Zeiten und nach persönlicher
Absprache (T.933041535).

TERMINKALENDER

Februar

Fr	17.02.	20:30	Taizégebet in Kath. Gemeinde
So	19.02.	10:30	Karnevalsonntag Hl. Messe , anschl. Kirchencafé
Mi	22.02.	20.00	ASCHERMITTWOCH Hl. Messe mit Empfang des Aschenkreuzes
So	26.02.	10.30	Hl. Messe , anschl. Kirchencafé

März

Fr.	02.03.	19:00	Weltgebetstag, „Esglesia Protestant“, c/Tallers 26
So	04.03.	10.30	Hl. Messe , anschl. Kirchencafé
Di	06.03.	20.00	Bibelabend
Do	08.03.	17.00	Frauennachmittag
		20:00	Bibelabend
Sa	10.03.	18.00	Firmtreffen: Vorbereitung Gemeindegottesdienst
So	11.03.	10:30	Hl. Messe – Vorstellung der Firmlinge , anschl. Kirchencafé, Kollekte Priesterseminar
Di	13.03.	20:00	Bibelabend
Do	15.03.	20:00	Bibelabend
So	18.03.	10:00	Heilige Messe

		11:30	Ök. Gottesdienst in kath. Gemeinde; Predigt: Pfr. Jeremias Treu, Ök. Kirchenchor, anschl. Kirchencafé
Fr	23.03.	20.30	Taizégebet in der c/ Brusi
Sa	24.03.	11.00	5. Gemeinsame Runde der Kommunionkinder
So	25.03.	10.30	Familiengottesdienst , anschl. Kirchencafé <i>Kollekte Misereor</i>
		12:00	Matinee-Konzert: Barca Brass
Di	27.03.	20.30	2. Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung

April 2012

So	01.04.	10:30	PALMSONNTAG Hl. Messe mit Palmprozession , anschl. Kirchencafé
		12:30	Konzert-Lesung: Stabat mater
Do	05.04.	19.00 20:00	GRÜNDONNERSTAG Beichtgelegenheit Abendmahlsgottesdienst, anschl. Anbetung
Fr	06.04.	17:00	KARFREITAG Feier vom Leiden u. Sterben Christi
Sa	07.04.	20:30	KARSAMSTAG Feier der Osternacht , anschl. Osteragape
So	08.04.	10:30	OSTERN Feierliches Osterhochamt , anschl. Kirchencafé und Ostereiersuchen für die Kinder
Do	12.04.	17:00	Frauennachmittag
So	15.04.	10.30	Hl. Messe , anschl. Kirchencafé
Fr	20.04.	20:30	Taizégebet in Casal Loiola
Sa	21.04.	11.00	6. Gemeinsame Runde der Kommunionkinder
So	22.04.	10.30	Familiengottesdienst , anschl. Kirchencafé
		16.00	Firmtreffen: Besuch im Kloster Montserrat
So	29.04.	10.30	Hl. Messe , anschl. Kirchencafé

Evangelische Gemeinde

Sa	25.02.		Gemeindefwanderung
Sa	10.03.	18:00	Bach zum Mitsingen
Di	20.03.	17:30 22:00	Kirchen kino Kirchen kino
So	25.03.	19:00	Konzert des Ökumenischen Chores: Markus-Passion
Sa	31.03.		Gemeindefwanderung
Di	17.04	17:30 22:00	Kirchen kino Kirchen kino

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Albertus Magnus

Pfarrer: Ottmar Breitenhuber
 Tel.nr.: 93 304 15 35
 E-Mail: pfarrer@kg-barcelona.de
 Pfarrbüro: Katja Borngräber
 Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 10-14 Uhr
 Mittwoch, 12-16 Uhr
 Tel.nr.: 93 414 58 38
 E-Mail: kontakt@kg-barcelona.de
 Büroadresse: C/ Balmes 8, pral., 2^a, 08007 Barcelona
 Postanschrift: Apartado 33283, 08080 Barcelona
 Internetseite: www.kg-barcelona.de
 Kirche: C/ Copérnico 59, 08006 Barcelona
 Konto der Gemeinde: La Caixa: 2100 2896 11 0200087206
 Notfallnummer des Deutschen Hilfsvereins: T. 689 474 970



KATECHESE DER ERSTKOMMUNIONKINDER



Eine Ahnung von dem Danach

Anlässlich dessen 80. Geburtstags würdigt der Würzburger Bischof Friedhelm Hofmann (promovierter Kunsthistoriker und früherer Künstlerseelsorger in Köln) den Maler Gerhard Richter als einen Künstler, der der christlichen Hoffnung einen sinnenfältigen Ausdruck verleiht. "Ein besonders beachtetes Werk ist das Kölner Domfenster", schreibt Bischof Hofmann. 11 500 kleine Glasquadrate ergeben ein Farbmosaik. "Die hier gewählte Beschränkung auf das Abstrakte ist zugleich eine Verbeugung vor der mittelalterlichen Lichtmetaphysik, die mit Verhüllen zugleich eine Ahnung von dem Danach der Wirklichkeit Gottes geben will", erläutert der Bischof.